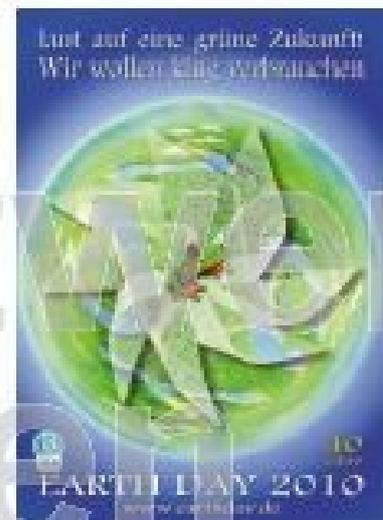


22. April: Tag der Erde



Von Muttertag, Valentinstag oder Tag der Deutschen Einheit hat jeder schon einmal gehört. Den Tag der Arbeit oder den internationalen Frauentag kennt der eine oder die andere vielleicht auch. Aber „Tag der Erde“? Was für ein Gedenk- oder Feiertag ist das?

Seit 1970 dient der Tag der Erde (engl. *Earth Day*) dazu, Menschen anzuregen, über die Umweltverschmutzung und ihre Folgen nachzudenken. Sie sollen auch überlegen, wie ihr eigenes Konsumverhalten zum Klimawandel und zur Umweltzerstörung beiträgt.

Wurde der Tag der Erde zunächst vor allem an Schulen und Universitäten in den USA begangen, so gibt es heute in über 150 Ländern nationale Komitees, die am 22. April verschiedene Aktionen organisieren. Das Wichtige ist jedoch, dass beim Tag der Erde jeder mitmachen kann. So bereiten Schulen, Gemeinde und Nichtregierungsorganisationen wie Greenpeace an verschiedenen Orten Aktionen vor, um möglichst viele Menschen auf den Tag der Erde aufmerksam zu machen.

Das Motto der Organisation „Earth Day International“ ist *Erziehung, Dialog, Initiative*:

Erziehung (Education): Wer etwas für die Erde tun möchte, muss erst einmal wissen, was gut ist für die Umwelt und was ihr schadet. Dabei geht es nicht darum, dass einer allein sagt, was richtig ist, sondern dass man gemeinsam etwas entdeckt (Dialog) und dann aktiv wird (Initiative)! Für Menschen, die wenig Kontakt mit der Natur haben, ist es auch interessant, Natur hautnah zu erleben, um dann besser zu verstehen, warum sie geschützt werden muss.

Dialog: Umweltprobleme lassen sich nur im Dialog lösen, weil sie oft komplex und vielschichtig sind. Es ist wichtig, dass sich z.B. Politiker und Unternehmer verständigen, und dass sich auch verschiedene Länder auf bestimmte Maßnahmen oder Regeln einigen. Außerdem hat man in einer Gruppe oft mehr gute Ideen und jeder Einzelne kann durch seine persönliche Sicht etwas beitragen.

Initiative: Auch wenn Regierungen und Unternehmen die Verantwortung für Rahmenentscheidungen tragen, so ist es auch wichtig, dass jeder Einzelne aktiv wird und seinen Teil für die Bekämpfung der Umweltprobleme beiträgt. Das macht zusammen mit anderen natürlich auch mehr Spaß!